

ANZUG Franziska Roth und Kons. betr. Anerkennung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit

Wortlaut:

„Nächstes Jahr ist das Jahr *des freiwilligen Engagements*. Im Europäischen Freiwilligen Jahr 2011 werden in der Schweiz folgende Ziele angestrebt:

Die gesellschaftliche Bedeutung der Freiwilligenarbeit soll sichtbar gemacht werden. Die Anerkennung des freiwilligen Engagements soll optimiert werden. Das Bundesamt für Statistik schätzt den Wert von freiwilliger Arbeit für die Schweiz im Jahr 2004 auf eine Gesamtsumme von 31 Milliarden Franken. Dies entspricht ungefähr 700 Millionen Stunden pro Jahr. Klar ist, dass diese unentgeltlich geleistete Arbeit nicht durch Erwerbsarbeit ersetzt werden kann. Freiwillig und ehrenamtlich tätige Menschen tragen somit entscheidend dazu bei, die Zivilgesellschaft zu stärken. Auch in Riehen engagieren sich zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner in der freiwilligen Arbeit. An der Auftaktveranstaltung der Gemeinden Riehen und Bettingen zum Freiwilligen Jahr 2011 nahmen rund 100 Vertreterinnen und Vertreter teil. Innerhalb von gemeinnützigen Vereinen und Gruppierungen leisten sie einen grossen Beitrag für die Gesellschaft und somit auch für die Gemeinde. Damit diese wertvolle ehrenamtliche Arbeit nicht verloren geht, braucht sie Anerkennung und Unterstützung.

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten

1. wie die Gemeinde die Freiwilligenarbeit vermehrt unterstützen kann (z.B. Abbau bürokratischer Hindernisse, Vornahme rechtlicher Abklärungen, Unterstützung beim Verfassen von Arbeitszeugnissen, Bereitstellen von Infrastruktur usw.)
2. ob die Gemeinde bereit ist, eine Freiwilligenkonferenz einzurichten, bei der die Anliegen der in der Freiwilligenarbeit tätigen Organisationen gegenüber der Gemeinde formuliert und von der Gemeinde entgegengenommen werden können.
3. ob und wie die Gemeinde als Arbeitgeber das freiwillige Engagement ihrer Mitarbeitenden unterstützt.
4. ob und in welcher Form die Gemeinde bei Anstellungen freiwilliges Engagement berücksichtigt (z.B. bei der Einschätzung der Qualifikation).
5. ob die Gemeinde bereit ist, die Vereine bei der Abgabe und dem Ausstellen des Sozialzeitausweises aktiv zu unterstützen.“

sig. Franziska Roth-Bräm
Christian Burri
Roland Engeler-Ohnemus
Marianne Hazenkamp-von Arx
Monika Kölliker-Jerg
Roland Lötscher

Thomas Marti
Thomas Mühlemann
Heinz Oehen
Andrea Pollheimer
Silvia Schweizer
Andreas Tereh

Eingegangen: 24. November 2010